

1. QUARTALSBERICHT

ZUM 31. MÄRZ 2007

SOFTWARE AG – BRILLANTE IDEEN WERDEN WIRKLICHKEIT

Kennzahlen

KONZERNDATEN IFRS, UNGEPRÜFT

in Mio. Euro	Q1 2007	Q1 2006
Umsatz	124,7	113,8
Produkte	91,4	80,9
davon:		
Lizenzen	46,9	33,4
Wartung	44,5	47,5
Professional Services	32,6	32,2
Sonstige Umsätze	0,7	0,7
EBIT¹	25,0	21,5
in % vom Umsatz	20,0	18,9
Ergebnis vor Steuern	17,8	14,4
in % vom Umsatz	14	13
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,63	0,51
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	0,62	0,51
Bilanzsumme	684,0	622,5
Liquide Mittel	211,2	183,2
Eigenkapital	444,9	404,8
in % der Bilanzsumme	65	65
Mitarbeiter²	2.599	2.771
davon in Deutschland	749	776

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	31.03.2007	31.03.2006
Schlusskurs (Xetra) in Euro	63,91	46,05
Höchstkurs in Euro	64,13	49,20
Tiefstkurs in Euro	55,12	41,58
Anzahl der Aktien	28.439.782	28.039.259
Börsenkapitalisierung in Mio. Euro	1.817,6	1.291,1

Frankfurt (Prime Standard/TecDAX), ISIN DE 0003304002

1) Um Finanzanlageergebnis und Sondereffekte bereinigt

2) Vollzeitäquivalent

04	VORWORT DES VORSTANDS
06	AKTIE
08	ZWISCHENLAGEBERICHT
18	QUARTALSABSCHLUSS
18	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
19	BILANZ
20	KAPITALFLUSSRECHNUNG
21	DARSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN
22	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
23	ERLÄUTERUNGEN
24	EIGENKAPITALENTWICKLUNG
28	FINANZKALENDER

MISSION

Unsere Software-Technologie steigert den Wert unternehmensweiter IT-Systeme

- Wir gehören zu den Weltmarktführern bei unternehmenskritischen Software-
infrastruktur-Lösungen, die auf offenen Standards beruhen.
- Wir sind führend bei serviceorientierten Architekturen (SOA) und ermöglichen
unseren Kunden, leistungsfähige Unternehmensanwendungen zu erstellen,
insbesondere in heterogenen IT-Umgebungen.
- Unsere Produkte Adabas, Crossvision, Natural und Tamino helfen mehr als
3.000 Kunden, das volle Potenzial ihrer IT auszuschöpfen und den Wert ihrer
bestehenden Systeme zu steigern.



Karl-Heinz Streibich, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

bis zum Jahr 2011 wollen wir die Software AG zu einem „Eine-Milliarde-Euro-Unternehmen“ aufbauen. In diesem Quartal haben wir Ihnen nicht nur unsere Vision und ehrgeizigen Ziele präsentiert, sondern auf unserem Weg dorthin bereits bedeutende Meilensteine gesetzt. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehörten:

- der erfolgreiche Abschluss einer Akquisition sowie die Abgabe eines Übernahmeangebots für webMethods, Inc. im April 2007
- der Ausbau unseres Produktportfolios und
- unser neues Erscheinungsbild

M&A-Strategie aktiv umgesetzt

Mit der geplanten Akquisition des US-amerikanischen Softwareherstellers webMethods, Inc. – ein führender Anbieter von Softwarelösungen für Integration und Optimierung von Geschäftsprozessen – manifestieren wir unsere führende Position im Wachstumsmarkt serviceorientierter Architekturen (SOA). Wir verschaffen uns damit Zugang zu einem branchenführenden Produktportfolio und erhöhen unsere Wahrnehmung als „SOA-Player“ im US-Markt. So wollen wir unser USA-Geschäft verdoppeln – ein wichtiger Schritt um die Umsatzschwelle von einer Milliarde Euro zu überschreiten.

Mit der mehrheitlichen Übernahme unseres israelischen Vertriebspartners SPL Software setzen wir unsere geografische Expansion fort. Als führender Anbieter auf dem israelischen Markt für IT-Services und -Lösungen verfügt SPL über hervorragende Kontakte zu israelischen Institutionen, Unternehmen und Behörden.

Zwei neue Produkte erfolgreich eingeführt

Zum Ausbau unserer Marktführerschaft im wachstumsstarken SOA-Markt haben wir unser Produktportfolio erweitert: „Active Governance Framework“ ist ein neues Konzept zum Aufbau von serviceorientierten Architekturen. Es bildet das Fundament für die Planung, Steuerung und Messung von SOA-Projekten und damit zur optimalen Anpassung der IT an die Unternehmensstrategie. So können unsere Kunden den bestmöglichen unternehmerischen Nutzen aus SOA ziehen.

Das zweite Angebot, das „SOA Value Assessment“, haben wir mit einem führenden IT-Analysten entwickelt. Es dient IT-Entscheidern als Grundlage für die optimale Auswahl und Steuerung ihrer Unternehmenssoftware. Einzelne Aspekte von SOA wie Produktivitätssteigerung, Prozesseffizienz, Optimierung der Infrastruktur und Agilität werden im Detail analysiert und ihr Nutzen berechenbar gemacht. Mit „SOA Value Assessment“ unterstützen wir Unternehmen darin, ihre IT als strategischen Geschäftsvorteil einzusetzen.

Neues Erscheinungsbild unterstreicht unsere Vision

Unser neuer Markenauftritt ergänzt das bisherige Technologiemarketing. Wir wollen unseren Bekanntheitsgrad steigern, unser Image verbessern und damit neue Wachstumsmöglichkeiten schaffen. Mit unserem CeBIT-Auftritt im März haben wir das neue Erscheinungsbild der Software AG erstmals öffentlich präsentiert: Über 650 potentielle Kunden, 60 Journalisten und 14 Politiker besuchten unseren Stand und stehen für die äußerst positive Resonanz!

Wachstumsstory im ersten Quartal fortgeschrieben

Im ersten Quartal 2007 hat die Software AG mit diesen drei entscheidenden Schritten nicht nur ihre weltweite Erfolgsstory fortgesetzt, sondern zugleich die wichtigsten Finanzkennzahlen deutlich verbessert: Der Umsatz stieg um 10 Prozent (wechselkursbereinigt um 15 Prozent) auf 124,7 Millionen Euro, und auch das operative Ergebnis verbesserte sich deutlich um 16 Prozent auf 25,0 Millionen Euro. Somit haben wir unsere Strategie des profitablen Wachstums auch in diesem Quartal erfolgreich weiterverfolgt. So haben wir in beiden Geschäftsbereichen unser Lizenzwachstum weiter fortgesetzt. Während der Bereich Enterprise Transaction Systems die Lizenz Erlöse währungsbereinigt um 33 Prozent steigern

konnte, haben sich die Lizenz Erlöse bei Crossvision mehr als verdoppelt. Das anhaltend starke Wachstum mit unseren Produkten zur unternehmensweiten Integration von Geschäftsprozessen bekräftigt die führende Marktposition der Software AG im Bereich serviceorientierter Architekturen.

Weitere Beschleunigung des profitablen Wachstums 2007

Mit den Zahlen des ersten Quartals bestätigen wir unsere bisherige Prognose für das laufende Geschäftsjahr: Unter Einbeziehung von SPL Israel, aber ohne webMethods, rechnen wir mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 14 Prozent und einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von 3,00 bis 3,20 Euro.

Mit freundlichem Gruß



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Vorstands

Aktie der Software AG erreicht 5-Jahres-Höchststand

Mit einem Kursanstieg von 46 Prozent zählte die Aktie im Berichtsjahr 2006 zu den großen Gewinnern im Technologieindex TecDAX. Zum Jahresende 2006 notierte das Papier mit einem Xetra-Schlusskurs von 59,74 Euro knapp unter dem Jahreshöchststand von 59,90 Euro. Im ersten Quartal 2007 setzte der Aktienkurs der Software AG seinen Aufwärtstrend fort und verbuchte ein Plus von rund 7 Prozent.

Damit entwickelte sich die Aktie der Software AG im ersten Quartal 2007 besser als der DAX, der um 4,8 Prozent zulegen konnte. Darüber hinaus übertraf die Aktie der Software AG auch die Vergleichsindizes Nasdaq 100 und Goldman Sachs Technology Index (GSTI) deutlich: Der Nasdaq 100 stieg seit Jahresbeginn 2007 nur um 1,45 Prozent auf 2.450,33 Punkte, während der GSTI leicht um 0,37 Prozent auf 51,23 Punkte zurückging. Lediglich der von Solarwerten geprägte TecDax erreichte am 30. März mit 13,2 Prozent einen größeren Zuwachs als die Aktie der Software AG (vergleiche Diagramm auf S.7).

Anfang 2007 lag der Aktienkurs der Software AG bei 59,14 Euro; bereits Mitte Januar erreichte die Aktie mit 62,57 Euro das erste vorläufige 5-Jahres-Hoch. Im Zuge der Korrektur an den Aktienmärkten gab auch die Aktie der Software AG nach und erreichte am 5. März einen Quartaltiefstkurs von 55,12 Euro. Die Bekanntgabe der Übernahme unseres Vertriebspartners SPL Software in Israel sowie die Vorstellung des umfassenden Wachstumsprogramms der Software AG beflügelten den Kursverlauf jedoch wieder und trugen im weiteren Quartalsverlauf zu

einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung bei: Am 29. März notierte die Aktie der Software AG bei 64,13 Euro – ein neuer Höchststand in der jüngeren Unternehmensgeschichte – und schloss zum Quartalsende am 30. März mit einem Kurs von knapp 63,91 Euro.

Im ersten Quartal wurden insgesamt 11,7 Millionen Aktien der Software AG gehandelt, das entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen pro Börsentag von 268.712 Stück. Die Marktkapitalisierung lag Ende März bei 1.817,59 Mio. Euro.

Analysten heben Kursziele erneut an

Die Bekanntgabe der Wachstumsstrategie der Software AG im Februar 2007 wurde vom Kapitalmarkt sehr positiv aufgenommen; sie führte – zusammen mit der anhaltend guten Performance unserer Aktie sowie unserem stabilen Geschäftsmodell – zu einer erneuten Anhebung der Kursziele durch die Finanzanalysten. Der Gesamtumfang umfasst nun 23 global und regional tätige Analysehäuser in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Intensive Investor-Relations-Aktivitäten

Unseren Kontakt mit dem Finanzmarkt haben wir weiter gezielt ausgebaut: Im ersten Quartal haben wir – vor allem in deutschen Finanzzentren sowie in London und Paris – insgesamt elf Roadshows und Unternehmenspräsentationen auf europäischen Kapitalmarktkonferenzen sowie zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren geführt. Die diesjährige CeBIT war für unsere Analysten und Investoren ein besonderes Highlight. Besuche am neuen Messestand ermöglichten umfassende Informationen über die neuesten Entwicklungen und bestätigten unsere führende Position in dem schnell wachsenden Markt für serviceorientierte Architekturen (SOA).

Ein weiterer zentraler Bestandteil unserer Investor-Relations-Aktivitäten sind die umfassenden Online-Informationen rund um die Aktie der Software AG. Unter der Adresse www.softwareag.de erhalten Interessenten, Investoren und Analysten alle relevanten Informationen wie Kennzahlen, Aktienkursentwicklung, aktuelle Ad-hoc- oder Pressemitteilungen, unseren Finanzkalender sowie Unternehmenspräsentationen. Auch unseren aktuellen Geschäftsbericht 2006 haben wir online unter <http://www.softwareag.com/AnnualReport/de> veröffentlicht.

Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 28.439.782 gestiegen

Für das 2001 aufgelegte Optionsprogramm (Management Incentive Program II) waren im 1. Quartal 2007 erstmals alle Ausübungsbedingungen erfüllt. Insgesamt wurden 327.067 Optionen ausgeübt und in gleicher Zahl junge Aktien ausgegeben. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 28.439.782.

Das hat die Aktionärsstruktur leicht verändert. Die Software AG Stiftung besitzt aktuell 29,68 Prozent des Aktienkapitals.

Hauptversammlung entscheidet über erhöhte Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für 2006 eine deutliche Erhöhung der Dividende auf 90 Eurocent vor (für das Geschäftsjahr 2005 wurden 80 Eurocent je Aktie ausgeschüttet). Die endgültige Entscheidung darüber wird von der Hauptversammlung am 11. Mai 2007 getroffen. Wir haben rund 20.000 Einladungen verschickt und erwarten wieder eine rege Teilnahme im Saal oder über das Internet.

KURSVERLAUF IM VERGLEICH (indexierte Werte)



Weiter auf Erfolgskurs

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IAS 14 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Seit 1. Januar 2007 berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen ETS und Crossvision, während das Reporting der Software AG im Geschäftsjahr 2006 noch nach Regionen aufgeteilt war.

1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter positiv

Der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich zum Jahresbeginn 2007 fortgesetzt: Für das erste Quartal wird ein weltweites Wachstum um 3,4 Prozent erwartet. Dazu trägt vor allem die anhaltende Dynamik in Asien sowie im Euroraum bei, während die US-Konjunktur ein eher moderates Wachstum von rund 2,1 Prozent (Q1/2006: 3,7 Prozent) aufweist. Für Deutschland wird eine annualisierte Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,0 Prozent unterstellt.

Erfolgreiche CeBIT als Gradmesser für den anhaltenden Aufschwung in der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche (ITK)

Die positiven gesamtwirtschaftlichen Trendaussagen gelten auch für die ITK-Branche: Auf der CeBIT, der wichtigsten Plattform für ITK-Firmen, wurden Investi-

tionen im Hardware-, Software- und Dienstleistungsbereich in Höhe von rund 11 Milliarden Euro vereinbart. Abschlüsse in dieser Größenordnung wirken sich auf das gesamte Jahr positiv aus.

2. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Software AG auf starkes Wachstum programmiert

Im Februar startete das ehrgeizigste Expansionsprogramm in der 38-jährigen Geschichte des Unternehmens: Innerhalb von fünf Jahren will die Software AG den Umsatz auf eine Milliarde Euro mehr als verdoppeln. Die Wachstumsrate von 14 Prozent im Jahr 2007 soll in den Jahren 2008 bis 2011 auf jahresdurchschnittliche 15 Prozent steigen, während ein höherer Umsatz pro Mitarbeiter, schnelleres Wachstum im margenträchtigen Lizenzgeschäft sowie ein striktes Kostenmanagement das operative Ergebnis zugleich weiter verbessern. Unsere EBIT-Marge wollen wir mittelfristig auf 25 bis 30 Prozent erhöhen.

Erste Schritte im Rahmen der Wachstumsstrategie waren neben dem Rebranding der Software AG die Teilnahme an der CeBIT und die Akquisition von SPL Software. Darüber hinaus strukturierten wir den Vorstand neu und stellten zwei neue, innovative Produkte vor.

– Neues Erscheinungsbild der Software AG präsentiert

Wir haben im Februar 2007 den neuen Markenauftritt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies war eine wichtige Maßnahme innerhalb der neuen Wachstumsstrategie und ergänzt unser Technologiemarketing, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern und neue Wachstumspotenziale zu erschließen.

Der Relaunch unseres Außenauftritts umfasst die Unternehmensneupositionierung, ein verändertes Logo, einen neuen Internetauftritt und innovative Wege der Kundengewinnung.

– Software AG mit erfolgreichem CeBIT-Auftritt

Nach drei Jahren Abwesenheit ist die Software AG mit großem Erfolg auf die CeBIT – die größte ITK-Messe der Welt – zurückgekehrt. Die vier Themenschwerpunkte des Messestands waren „Information Management“, „Legacy Modernization“, „SOA Governance“ und „Optimized Business Processes“. Außerdem wurden innerhalb unseres marktführenden Produktportfolios Crossvision neue Ansätze und Verfahren zur Steuerung serviceorientierter Architekturen präsentiert.

Darüber hinaus haben wir auf der CeBIT die so genannte „SOA World“ initiiert: Sie umfasste ein Kongressforum sowie Partnerstände führender Anbieter von Produkten und Lösungen auf dem Gebiet serviceorientierter Architekturen. Zahlreiche Besucher informierten sich über Möglichkeiten zur Flexibilisierung und Modernisierung von IT-Systemen sowie zur effizienten Steuerung von SOA-basierten IT-Landschaften.

– Übernahme SPL Software

Im März hat die Software AG die Übernahme von 80 Prozent der Anteile am israelischen Vertriebspartners SPL Software verkündet und damit ihre aktive M&A-

Strategie unter Beweis gestellt. Diese Akquisition ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer größeren Kundennähe, um individuelle Lösungen einer serviceorientierten Architektur (SOA) noch besser realisieren zu können. Denn enge Kundenbeziehungen plus hervorragende Produkte bilden die Basis für die erfolgreiche Modernisierung von bestehenden Programmen und Applikationen und für die Integration von Geschäftsprozessen mit Hilfe von serviceorientierten Architekturen. SPL Software hat in Israel eine sehr gute Marktposition, insbesondere im Bereich Finanzdienstleistung – ein Segment, für das 2007 ein kräftiges Wachstum erwartet wird. Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 1. April 2007.

– Neues Vorstandsressort Enterprise Transaction Systems (ETS)

Seit 8. Januar 2007 ist der Geschäftsbereich ETS als eigenständiger VorstandsBereich organisiert. Im Rahmen unserer strategischen Positionierung hat der Aufsichtsrat David Broadbent neu in den Vorstand der Software AG berufen. Er verantwortet im Geschäftsbereich ETS das Produktmanagement und -marketing sowie die Forschung und Entwicklung des Datenmanagementgeschäfts. ETS ist damit neben Crossvision der Geschäftsbereich, der als eigenständiger VorstandsBereich organisiert ist.

– Neue Produkte

Active Governance Framework Wir haben mit dem „Active Governance Framework“ einen neuen Ansatz zur Steuerung von Projekten im Bereich serviceorientierter Architekturen entwickelt. Die Verwaltung einer serviceorientierten Architektur ist ausschlaggebend für deren erfolgreiche Implementierung. Mit aktiver SOA Governance bieten wir das Fundament für eine optimale Anpassung aller IT-Systeme an die Unternehmensstrategie. Das Active Governance Framework ermöglicht die Überwachung des gesamten SOA-Lebenszyklus sowie die automatisierte Einhaltung von Regeln. Änderungen von Richtlinien und Vereinbarungen auf der Business-Ebene können mit Hilfe unseres Produkts CentraSite in Policies und Service-Level-Agreements auf der IT-Ebene umgewandelt werden. Dabei wird gleichzeitig dafür gesorgt,

dass diese Regeln bei der Umsetzung von IT-Projekten mit Crossvision-Komponenten oder auch Produkten von anderen Softwareherstellern tatsächlich eingehalten werden. Das Resultat: SOA wird genau so implementiert wie es die Unternehmensstrategie erfordert. So kann der bestmögliche unternehmerische Nutzen erzielt werden.

SOA Value Assessment Darüber hinaus haben wir auf der CeBIT das SOA Value Assessment vorgestellt. Es wurde mit einem führenden IT-Analysten entwickelt und ermöglicht Unternehmen eine umfassende Analyse und Beurteilung des Nutzens von SOA. Einzelne Aspekte von SOA wie Produktivitätssteigerungen, Prozesseffizienz, Optimierung der Infrastruktur oder Agilität werden im Detail analysiert und ihr Nutzen berechenbar gemacht. Das SOA Value Assessment führt so die IT und Fachbereiche noch enger zusammen. Gemeinsam wird eine individuelle Strategie für die Nutzung von SOA entwickelt. Das Ergebnis des SOA Value Assessment ist ein individueller, umfassender Bericht über den geschäftlichen Nutzen von SOA. Er dient Technikvorständen als Leitfaden für eine Wirtschaftlichkeitsrechnung zur Umsetzung von SOA-Projekten und macht die Vorteile von SOA für die Geschäftsführung verständlich. So unterstützen wir Unternehmen, ihre IT als Geschäftsvorteil einzusetzen.

3. Ertragslage

Konzernumsatz zweistellig gewachsen

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Quartal 2007 auf 124,7 Millionen Euro (Vj. 113,8 Millionen Euro), und lag damit um 10 Prozent (währungsbereinigt: 15 Prozent) höher als im Jahr davor. Im Wesentlichen resultierte dieser Anstieg aus dem anhaltend starken Wachstum bei den Produktumsätzen (Lizenzen und Wartung), die um 13 Prozent (währungsbereinigt: 20 Prozent) auf 91,4 Millionen Euro

zulegten. Besonders dynamisch entwickelten sich die darin enthaltenen Lizenzumsätze: Sie erhöhten sich deutlich um 40,0 Prozent (währungsbereinigt: 51 Prozent) auf 46,9 Millionen Euro (Vj. 33,4 Millionen Euro). Im Dienstleistungsgeschäft erlösten wir 32,6 Millionen Euro nach 32,2 Millionen Euro im ersten Quartal 2006, ein leichter Anstieg von 1 Prozent (währungsbereinigt: 2 Prozent).

Umsatz nach Geschäftsbereichen

Crossvision dynamisch gewachsen Im Geschäftsbereich Crossvision steigerten wir den Umsatz in den ersten drei Monaten deutlich um 33 Prozent (währungsbereinigt: 38 Prozent) auf 36,4 Millionen Euro (Vj. 27,3 Millionen Euro). Verantwortlich hierfür zeichneten unter anderem einige größere Vertragsabschlüsse – zum Beispiel mit der Versicherung Mapfre, einem der größten Versicherungsunternehmen Spaniens – sowie die Tatsache, dass sich die Projektgrößen im Durchschnitt erhöht hatten. Die Einführung neuer Produkte (siehe wesentliche Ereignisse) trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei.

ETS stabil entwickelt Erfreulich entwickelte sich auch der Umsatz im Geschäftsbereich ETS: Die Erlöse erhöhten sich von 86,5 Millionen Euro auf 88,3 Millionen Euro – ein Plus um 2 Prozent (währungsbereinigt: 7 Prozent). Der Umsatzanstieg im Berichtsquartal ist in erster Linie auf ein gutes Lizenzgeschäft und unsere breite, stabile Kundenbasis zurückzuführen.

Umsatz nach Erlösarten

Lizenzgeschäft erneut Wachstumstreiber Der Investitions- und Modernisierungsbedarf bei unseren Kunden setzte sich im ersten Quartal fort und ließ die Lizenzumsätze in der Summe um 40 Prozent (währungsbereinigt: 51 Prozent) auf 46,9 Millionen Euro (Vj. 33,4 Millionen Euro) steigen.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN			
in Mio. Euro	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung in %
Crossvision			
Lizenzen	13,8	6,7	106
Wartung	6,2	6,6	- 6,1
Dienstleistungen	15,9	13,6	16,9
Sonstige	0,5	0,4	25
Gesamt	36,4	27,3	33,2
ETS			
Lizenzen	33,1	26,7	24
Wartung	38,3	40,9	- 6,4
Dienstleistungen	16,7	18,7	- 10,7
Sonstige	0,2	0,2	
Gesamt	88,3	86,5	2,1

KENNZAHLEN ZUR ERGEBNISENTWICKLUNG			
in Mio. Euro	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung in %
EBIT	25,0	21,5	+ 16
Finanzergebnis	3,1	2,1	+ 52
Ergebnis vor Steuern	28,2	23,6	+ 19
Nettoergebnis	17,8	14,4	+ 24
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,63	0,51	+ 24

Im Geschäftsbereich Crossvision verzeichneten wir mit unseren Produkten einen Zuwachs beim Lizenzumsatz um 106 Prozent auf 13,8 Millionen Euro (Vj. 6,7 Millionen Euro). Auch das Lizenzgeschäft unseres Geschäftsbereichs ETS entwickelte sich positiv: Hier erzielten wir eine Umsatzsteigerung von 26,7 Millionen Euro auf 33,1 Millionen Euro – ein Zuwachs von 24 Prozent.

Wartungsgeschäft von Währungseffekten geprägt

Nach erfreulichen Zuwächsen im Wartungsgeschäft im vergangenen Geschäftsjahr war die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2007 in beiden Geschäftsbereichen verhalten: Der in Euro ausgewiesene Wartungsumsatz von 44,5 Millionen Euro lag um 6 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres (47,5 Millionen Euro). Rund 5 Prozent davon sind allein auf die Währungsumrechnung zurückzuführen. Hier lässt der starke Euro insbesondere unsere hohen

Umsätze in den USA und Südafrika geringer erscheinen. Ein positiver Einmaleffekt, der den Umsatz im ersten Quartal 2006 stark nach oben getrieben hatte, ist ein weiterer Grund für den Rückgang im Quartalsvergleich. Bereinigt um diese Effekte wäre für das erste Quartal 2007 ein leichter Zuwachs bei den Wartungsumsätzen auszuweisen. Wir werden in den kommenden Quartalen den Vertriebsfokus auf das Wartungsgeschäft ausweiten und rechnen im zweiten Halbjahr 2007 mit einer besseren Entwicklung des Wartungsgeschäfts.

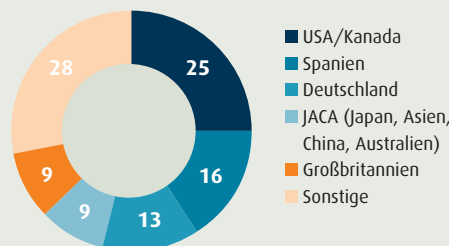
Dienstleistungsgeschäft stabil Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich – trotz retardierender Restrukturierungseffekte in den Ländern Spanien, Frankreich und Deutschland – leicht positiv: Hier übertrafen wir mit 32,6 Millionen Euro die Umsatzzahlen aus dem Vorjahr in Höhe von 32,2 Millionen Euro um 1 Prozent.

Im Geschäftsbereich Crossvision erhöhten sich die Dienstleistungsumsätze, und zwar von 13,6 Millionen Euro im Vorjahresquartal um 17 Prozent auf 15,9 Millionen Euro im ersten Quartal 2007. Der Geschäftsbereich ETS verzeichnete beim Dienstleistungsgeschäft mit minus 11 Prozent hingegen einen Umsatzrückgang auf 16,7 Millionen Euro (Vj. 18,7 Millionen Euro).

Umsatz in wesentlichen Ländern

Unsere Kernmärkte trugen deutlich zum Umsatzwachstum bei: In den USA und Kanada steigerten wir den Umsatz um 9,0 Prozent auf 31,2 Millionen Euro. Rund 20 Millionen Euro erlösten wir in Spanien, 10 Prozent mehr als im Vorjahr. In Deutschland verzeichneten wir mit 16,2 Millionen Euro ein Plus von 19 Prozent, im Vereinigten Königreich wuchs der Umsatz um 10 Prozent auf 11,2 Millionen Euro. Sehr deutlich legten wir in der Region JACA (Japan, Asien, China, Australien) zu: Der Umsatz stieg hier um 30 Prozent auf 11,2 Millionen Euro und ist ein deutlicher Beleg für unsere erfolgreiche internationale Wachstumsstrategie.

ANTEIL WESENTLICHER MÄRKTE AM KONZERNUMSATZ IN %



Weitere Verbesserung der EBIT-Marge

Das operative Ergebnis (EBIT) steigerten wir in den ersten drei Monaten um 16 Prozent auf 25,0 Millionen Euro (Vj. 21,5 Millionen Euro) – und das, obwohl wir Einmalkosten in Höhe von ca. 5 Millionen Euro zu

tragen hatten. Parallel zum EBIT erhöhte sich auch die operative EBIT-Marge um über einen Prozentpunkt auf 20 Prozent. Das erneute Ergebniswachstum resultiert zum einen aus dem überproportionalen Anstieg im margenstarken Lizenzgeschäft und zum anderen aus unseren kontinuierlichen Anstrengungen im Bereich von Kosten- und Prozessoptimierung.

Ergebnisbeiträge der Segmente

Zum ersten Mal hat der Geschäftsbereich Crossvision einen ausgeglichenen Ergebnisbeitrag geleistet (nach minus 5,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum) und ist damit auf gutem Weg zu einer höheren Profitabilität. Die Herstellkosten sind um 28 Prozent auf 19,8 Millionen Euro gestiegen (Vj. 15,5 Millionen Euro), was auf das wachsende Dienstleistungsgeschäft sowie den Einsatz von Fremdprodukten in der Crossvision Suite zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten sind leicht rückläufig, aber weiterhin auf hohem Niveau. Sie betragen verglichen mit dem Gesamtumsatz 45 Prozent und sind damit im Vorjahresvergleich um 17 Prozentpunkte gesunken.

Der Segmentbeitrag des Geschäftsbereichs ETS stieg von 51,3 Millionen Euro auf 53,9 Millionen Euro, dies entspricht einem Wachstum von 5 Prozent. Die um 14 Prozent verringerten Herstellkosten sind das Resultat eines geringeren Dienstleistungsvolumens. Die Vertriebskosten stiegen um 15 Prozent auf 16,1 Millionen Euro in Folge von Marketingkampagnen für Zusatzprodukte.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie legen zu

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum von 14,4 Millionen Euro um 23 Prozent auf 17,7 Millionen Euro. Mit 0,63 Euro (Vj. 0,51 Euro) verzeichnete das Ergebnis je Aktie einen Anstieg um 24 Prozent – und das, obwohl sich mit 28,3 Millionen durchschnittlich knapp 240.000 Aktien mehr im Umlauf befanden als im ersten Quartal 2006.

4. Finanz- und Vermögenslage

Operativer Cashflow auf üblichem Niveau

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im ersten Quartal 23,3 Millionen Euro. Das entspricht einem Anteil von 18,7 Prozent am Konzernumsatz. Im Vorjahr wurde der Ausnahmewert von 26,1 Millionen erreicht; dafür war aber das 2. Quartal 2006 deutlich schwächer. Mit 22,2 Millionen Euro (Vj. 24,2 Millionen Euro) erreicht der Free Cash Flow einen Anteil in Höhe von 17,8 Prozent am Konzernumsatz beziehungsweise 0,79 Euro je Aktie (Vj. 0,86 Euro).

Bilanzstruktur weiterhin solide

Die liquiden Mittel beliefen sich am Stichtag 31. März 2007 auf 211,2 Millionen Euro (31. Dezember 2006: 183,2 Millionen Euro); dies entspricht einem Anstieg um 15 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich das Eigenkapital um 5 Prozent beziehungsweise 22,7 Millionen Euro auf 444,9 Millionen Euro (31. Dezember 2006: 422,2 Millionen Euro). Bei einer Bilanzsumme von 684,0 Millionen Euro blieb die Eigenkapitalquote in Höhe von 65 Prozent im ersten Quartal 2007 im Vergleich zum Jahresendstand 2006 nahezu unverändert.

Investitionen und Vermögen

Im Berichtsquartal tätigten wir Investitionen in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vj. 1,9 Millionen Euro). Unter diese Position fassen wir im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung von Vertriebsniederlassungen und in der Zentrale in Darmstadt.

Unser Gesamtvermögen belief sich am 31. März 2007 auf rund 684,0 Millionen Euro gegenüber 643,9 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006. Vorrangiger Grund für diese Erhöhung war das gestiegene kurzfristige Vermögen.

5. Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden im ersten Quartal 2007 12,2 Millionen Euro aufgewendet. Wir investierten damit 13,3 Prozent des Produktumsatzes. Im Geschäftsbereich Crossvision beliefen sich die Aufwendungen auf 5 Millionen Euro. Der Geschäftsbereich ETS investierte 7 Millionen Euro in die Forschung und Entwicklung.

Neue Mitglieder in der „CentraSite Community“

Gemeinsam mit den neuen Partnern Novell, Inc., MEGA International und alfabet hat die Software AG die CentraSite Community zu einer Plattform rund um SOA weiterentwickelt.

Die CentraSite Community wurde von der Software AG und Fujitsu Limited im Jahr 2006 gegründet. Das Partnerforum vereint Softwareanbieter und Systemintegratoren, um Kunden SOA-Lösungen anbieten zu können, die miteinander kompatibel sind. Ziel ist es, Unternehmen bei der erfolgreichen Konzeption, Implementierung, Verwaltung und Optimierung von SOA-Umgebungen zu unterstützen, so dass Kunden von den jeweiligen Kernkompetenzen der Allianz-Mitglieder profitieren.

CentraSite stellt gemeinsam mit dem „Novell Identity Management“ neue Sicherheitslösungen zur Verfügung und regelt beispielsweise Zugänge zu bestimmten Services. Identity-Management-Lösungen bilden innerhalb einer SOA eine wichtige Komponente der IT-Governance.

Durch das neue Engagement von MEGA International in der CentraSite Community erhalten Unternehmen mit der „MEGA-Suite“ geeignete Lösungen für die Analyse und Planung ihrer Geschäftsabläufe. Die Modellierungssoftware für Geschäftsprozesse liefert eine Multi-Layer-Sicht auf die Strategie, auf operative

und IT-Anforderungen sowie IT-System- und Service-Spezifikationen von Unternehmen. CentraSite-Benutzer erhalten damit einen Business-Leitfaden für ihre SOA-Vorhaben.

Ergänzend ermöglicht die gemeinsame Technologie-Lösung für End-to-end SOA-Planung und -Governance „planningIT“ von alfabet und der Software AG die unternehmensweite IT-Planung.

Strategische Partnerschaft mit der Hochschule Darmstadt Durch gezielte Nachwuchsförderung will die Software AG zur besseren Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft beitragen und Studierenden zudem die Möglichkeit geben, ihr Know-how in die Praxis einzubringen. Neben einer Kooperation mit der TU Darmstadt wurde jüngst eine strategische Partnerschaft mit der Hochschule Darmstadt eingegangen. Diese umfasst unter anderem ein individuelles Mentoring der Studierenden, die kostenlose Nutzung von Lizenzen sowie den kooperativen Studiengang Informatik.

Entwicklungswerkzeug für Web-2.0-Applikationen Mit dem „Crossvision Application Designer“ der Software AG lassen sich Web 2.0-Umgebungen durch die Verknüpfung bestehender Anwendungen und Web-Applikationen realisieren. Dieses innovative Tool bietet die Software AG jetzt auch in einer kostenlosen Version an, um so zum Beispiel Studenten einen neuen Zugang zu neuesten Softwaretechnologien zu ermöglichen.

6. Kunden und Vertrieb

Partnerstrategie erfolgreich umgesetzt Im Rahmen der Fokussierung auf strategische Systemintegratoren haben wir mit Caggemini ein wichtiges Kundenprojekt bei der Danish Commerce and Companies Agency umgesetzt. Im Zuge dieser Zusammenarbeit werden weitere Projekte rund um das Thema SOA Governance folgen.

Software AG und b-next Engineering kooperieren bei MiFID-Implementierung für die Finanzindustrie Gemeinsam mit b-next Engineering bieten wir Banken und Finanzdienstleistern Lösungen für die Umsetzung der MiFID-EU-Richtlinie („Markets in Financial Instruments“). Wir verbinden dafür die regulatorische Standardsoftware MACOC:MiFID mit modernen Integrationswerkzeugen: Die SOA-Lösung Crossvision sorgt für die Anbindung der MiFID-Applikation an die bestehenden IT-Systeme der Finanzunternehmen.

VVA Networks GmbH setzt auf Technologien der Software AG bei neuer Version von omnicat® Mit unserem neuen Partner VVA Networks haben wir die Produktinformations- und Katalogmanagement-Software „omnicat®“ weiterentwickelt. Durch das Redesign von omnicat® entsteht ein Produktinformations- und Katalogmanagement-System der nächsten Generation, wobei unsere modernen Technologien Tamino XML Server, Crossvision Application Composer und Crossvision Application Designer die Katalogproduktion mit omnicat® noch weiter optimieren.

7. Mitarbeiter

Am 31. März 2007 waren weltweit 2.599 Mitarbeiter bei der Software AG beschäftigt: Damit ist die Mitarbeiterzahl in den letzten 12 Monaten um 6 Prozent gesunken (Vj. 2.771 Mitarbeiter). Die größten Veränderungen sind durch die Anpassung des Dienstleistungsbereichs und Prozessoptimierung in Marketing und Support begründet. 749 (31. März 2006: 776) Mitarbeiter waren in Deutschland tätig, während – der starken internationalen Ausrichtung des Unternehmens entsprechend – 71,2 Prozent der Mitarbeiter im Ausland beschäftigt waren.

8. Chancen und Risiken

Das primäre Ziel der Software AG ist profitables Wachstum. Wir legen Wert darauf, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei kombinieren wir etablierte, bewährte Geschäftsaktivitäten mit zukunftssträchtigem Engagement in aussichtsreichen Marktsegmenten und Regionen. Mit Blick auf eine optimale Chancen-Risiken-Ausgewogenheit gehen wir angemessene Risiken nur dann ein, wenn die damit verbundenen Möglichkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Unternehmenswertsteigerung mit sich bringen. Voraussetzung ist stets, dass die Risiken auch bei genauer Prüfung überschaubar und beherrschbar bleiben. Hierfür haben wir ein konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem sowie ein Kontrollsystem mit zentraler Verantwortung eingerichtet. Weiterer Bestandteil unseres Chancen- und Risikomanagements ist der Risikotransfer operativer Risiken auf Versicherer; dieses Vorgehen wird in der Unternehmenszentrale, Abteilung General Services, weltweit koordiniert.

Aufgrund der getätigten und geplanten Übernahmen unterliegen wir Akquisitions- und Integrationsrisiken. Im ersten Quartal 2007 hat sich diese Risikoposition mit der durchgeführten Akquisition von SPL Software geringfügig erhöht. Hiervon abgesehen ergaben sich

in Bezug auf die Risikosituation des Software AG Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2006 identifizierten Risiken.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts beziehungsweise im Ausblick des Geschäftsberichts 2006.

9. Nachtragsbericht

Closing der Übernahme von SPL Software Am 1. April 2007 erfolgten die Kaufpreiszahlung und das Closing der Übernahme des israelischen Vertriebspartners SPL Software.

Software AG plant Übernahme von webMethods, Inc. Am 5. April 2007 haben die Software AG und webMethods den Abschluss des „Merger-Agreements“ zur geplanten Übernahme von webMethods durch die Software AG bekannt gegeben: Wir haben dazu am 18. April 2007 ein öffentliches Barangebot (Public Tender Offer) in Höhe von 9,15 US-Dollar je Aktie abgegeben. Die gesamten Transaktionskosten würden demnach rund 546 Millionen US-Dollar betragen.

10. Ausblick

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Erwartete konjunkturelle Entwicklung Die wirtschaftliche Stimmung bleibt positiv: Laut ifo-Konjunkturprognose sorgen die attraktiven Investitionsbedingungen und das günstige internationale Umfeld für weiterhin starke konjunkturelle Auftriebskräfte in Deutschland. In den USA gehen Experten trotz widersprüchlicher Konjunkturindikatoren von einer insgesamt robusten Konsumententwicklung aus. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts soll sich im Jahresverlauf weiter beschleunigen.

Im Euroraum wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich merklich zunehmen. Die verbesserte Arbeitsmarktsituation soll weiter zur Konsumsteigerung beitragen. Auch die Investitionen dürften spürbar expandieren.

ITK-Branche mit positiven Tendaussagen Für den Informations- und Kommunikationstechnologiemarkt wird ebenfalls weiteres Wachstum prognostiziert: Der Branchenverband BITKOM geht in Deutschland von einem Umsatzplus um 2,0 Prozent auf 149,1 Milliarden Euro im Jahr 2007 aus, während die Initiative „European Information Technology Observatory“ (EITO) in Europa ein solides Wachstum um 2,9 Prozent auf insgesamt 668 Milliarden Euro erwartet. Besonders zuversichtlich zeigen sich die Anbieter von Software: 82 Prozent erwarten für das Jahr 2007 steigende Umsätze. Ein Schwerpunkt ist dabei die IT-Integration mit serviceorientierten Architekturen.

Darüber hinaus stärkt das im Jahr 2006 verabschiedete 12-Punkte-Programm der Bundesregierung den ITK-Standort Deutschland im internationalen Vergleich: In den nächsten drei Jahren sollen Investitionen in Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,2 Milliarden Euro getätigt werden.

IT-Markt mit hohen Wachstumsraten Das globale IT-Wachstum hält 2007 weiterhin an: Mit einem Wachstumspotenzial von 4,7 Prozent (EITO) soll sich der US-Markt besser entwickeln als der weltweite Durchschnitt. Höhere Wachstumsraten werden ebenfalls für den europäischen IT-Markt prognostiziert: Für die Europäische Union erwartet man ein Marktwachstum um 4,4 Prozent. Auch auf dem deutschen Markt geht es weiter bergauf: Hier wird ein Zuwachs von 3,4 Prozent antizipiert.

Boom auf dem Software-Markt hält an Auch im Geschäftsjahr 2007 stehen die beiden Themen IT-Sicherheitslösungen und IT-Integration im Mittelpunkt. Zunehmend mehr Unternehmen erkennen die Bedeutung moderner IT-Systeme und deren Vernetzungsmöglichkeiten: IDC zufolge liegen wesentliche Kundeninteressen in den Feldern Business Process Outsourcing, Open Source und SOA. Laut einer Umfrage von Capgemini wollen 82 Prozent der europäischen und amerikanischen Unternehmen auf SOA setzen. Die Einführung neuer Standards eröffnet dem Markt für SOA-Integrationsprodukte kräftige Wachstumspotenziale. Von 2004 bis 2009 prognostizieren Experten ein durchschnittliches Wachstum um jährlich 75 Prozent.

Aussichten 2007

Software AG setzt Erfolgsstory fort Das Unternehmen bestätigt seinen bisherigen Ausblick für das Jahr 2007 und strebt unter Einbeziehung von SPL Israel eine Steigerung des währungsbereinigten Konzernumsatzes um circa 14 Prozent für das Geschäftsjahr 2007 an. Gleichzeitig erwarten wir eine Verbesserung der EBIT-Marge um rund einen Prozentpunkt auf 24 Prozent. Mit dieser Prognose bekräftigt die Software AG ihren profitablen Wachstumskurs.

Die Software AG geht für 2007 davon aus, dass der Geschäftsbereich ETS ein währungsbereinigtes Wachstum in einer Größenordnung von 8 bis 10 Prozent und der Geschäftsbereich Crossvision einen Anstieg um 20 bis 30 Prozent realisieren werden.

Wir gehen davon aus, dass das Nettoergebnis stärker wachsen wird als der Umsatz und erwarten deshalb für das Gesamtjahr 2007 ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von 3,00 bis 3,20 Euro.

Lizenzgeschäft treibt Wachstum Für 2007 erwarten wir im Lizenzgeschäft ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen 22 Prozent und 27 Prozent. Für das Wartungsgeschäft gehen wir von leicht steigenden (5 bis 7 Prozent) Umsätzen aus. Mit Dienstleistungen werden wir aus heutiger Sicht währungsbereinigt 12 bis 15 Prozent mehr umsetzen als im Berichtsjahr 2006.

Mittelfristige Planung

Die Software AG strebt eine Steigerung des Umsatzes auf eine Milliarde Euro bis 2011 an, wobei die Wachstumsrate von 14 Prozent im Jahr 2007 in den Jahren 2008 bis 2011 auf durchschnittlich 15 Prozent jährlich steigen soll. Gleichzeitig will das Unternehmen die EBIT-Marge mittelfristig auf 25 bis 30 Prozent verbessern. Zu dem verbesserten operativen Ergebnis sollen ein höherer Umsatz pro Mitarbeiter, ein schnelleres Wachstum im margenträchtigen Lizenzgeschäft sowie ein striktes Kostenmanagement beitragen.

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. MÄRZ 2007 (1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007
UND 1. JANUAR 2006 BIS 31. MÄRZ 2006) IFRS, UNGEPRÜFT**

in TEUR	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung in %
Lizenzen	46.906	33.378	41
Wartung	44.470	47.454	- 6
Dienstleistungen	32.556	32.226	1
Sonstige	804	737	9
Umsatzerlöse	124.736	113.795	10
Herstellkosten	- 38.159	- 36.647	4
Bruttoergebnis vom Umsatz	86.577	77.148	12
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 12.158	- 11.200	9
Vertriebskosten	- 32.667	- 30.969	5
Allgemeine Verwaltungskosten	- 11.784	- 12.346	- 5
Operatives Ergebnis	29.968	22.633	32
Sonstige betriebliche Erträge	2.282	2.606	- 12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.235	- 3.709	95
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	25.015	21.530	16
Finanzergebnis	3.148	2.072	52
Ergebnis vor Steuern	28.163	23.602	19
Ertragsteuern	- 9.911	- 8.741	13
Sonstige Steuern	- 479	- 445	8
Konzernüberschuss	17.773	14.416	23
Davon für die Aktionäre der Software AG	17.731	14.416	23
Davon für Minderheitsgesellschafter	- 42	0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,63	0,51	24
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,62	0,51	22
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.276.249	28.037.634	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.406.761	28.146.020	-

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2007
IFRS, UNGEPRÜFT
AKTIVA

in TEUR	31.03.2007	31.12.2006	31.03.2006
Kurzfristiges Vermögen			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	199.034	163.199	160.450
Wertpapiere	12.142	21.575	22.726
Vorräte	328	339	358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.692	172.440	140.813
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.593	10.877	6.378
Rechnungsabgrenzungsposten	6.257	4.654	6.419
	418.046	373.084	337.144
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.608	4.694	5.688
Geschäfts- oder Firmenwert	188.150	187.947	187.805
Sachanlagen	43.712	44.403	46.476
Finanzanlagen	1.755	1.699	2.205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.338	10.039	11.183
Latente Steuern	21.385	22.011	31.992
	265.948	270.793	285.349
	683.994	643.877	622.493

Passiva

in TEUR	31.03.2007	31.12.2006	31.12.2006
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	1.268	1.851	3.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.807	22.931	18.228
Sonstige Verbindlichkeiten	38.386	28.937	32.782
Sonstige Rückstellungen	23.492	37.186	19.486
Steuerrückstellungen	15.511	14.726	12.078
Rechnungsabgrenzungsposten	82.660	62.231	81.890
	189.124	167.862	167.630
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	24	26	1.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	33	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.103	2.765	3.379
Rückstellungen für Pensionen	24.328	24.609	24.831
Sonstige Rückstellungen	5.623	6.075	2.411
Latente Steuern	18.046	18.174	13.689
Rechnungsabgrenzungsposten	858	2.102	4.568
	49.986	53.784	50.109
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	85.319	84.338	84.118
Kapitalrücklage der Software AG	29.402	23.576	20.839
Gewinnrücklagen	320.367	247.447	269.768
Konzerngewinn	17.731	72.920	14.416
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 43.942	- 41.133	- 20.629
Übrige Rücklagen	35.328	34.446	35.861
Minderheitsanteile	679	637	381
	444.884	422.231	404.754
	683.994	643.877	622.493

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. MÄRZ 2007
(1. JANUAR 2007 BIS 31. MÄRZ 2007 UND 1. JANUAR 2006 BIS 31. MÄRZ 2006)
IFRS, UNGEPRÜFT

in TEUR	Q1 2007	Q1 2006
Konzernüberschuss	17.773	14.416
Ertragsteuern	9.911	8.741
Zinsergebnis	- 3.148	- 2.072
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.808	1.894
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1.317	335
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	27.661	23.314
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	- 15.110	- 5.337
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	12.274	14.479
Gezahlte Ertragsteuern	- 4.423	- 8.425
Gezahlte Zinsen	- 257	- 1.217
Erhaltene Zinsen	3.188	3.239
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.333	26.053
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/ immateriellen Vermögensgegenständen	245	21
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	- 1.322	- 1.909
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	194	48
Investitionen in Finanzanlagen	- 249	- 20
Investitionen in verbundene Unternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.132	- 1.860
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.422	91
Gezahlte Dividenden	0	0
Tilgung kurzfristiger akquisitionsbedingter Verbindlichkeiten sowie Tilgung Finanzverbindlichkeiten	- 90	- 497
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.332	- 406
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	27.533	23.787
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1.132	- 2.189
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	26.401	21.598
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	184.774	161.578
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	211.175	183.176

DARSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN* (1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007 UND 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2006) IFRS, UNGEPRÜFT		
in TEUR	Q1 2007	Q1 2006
Differenzen aus der Währungsumrechnung	- 2.809	- 5.426
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	- 37	101
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	919	2.254
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	- 1.927	- 3.071
Konzernüberschuss	17.773	14.416
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	15.846	11.345

* Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte

SEGMENTBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2007 (1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007)
IFRS, UNGEPRÜFT

in TEUR	ETS		Crossvision		Gesamt	
	Q1 2007	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2006
Lizenzen	33.097	26.687	13.809	6.691	46.906	33.378
Wartung	38.294	40.897	6.176	6.557	44.470	47.454
Produktumsätze	71.391	67.584	19.985	13.248	91.376	80.832
Dienstleistungen	16.702	18.663	15.854	13.563	32.556	32.226
Sonstige	198	211	606	526	804	737
Umsatzerlöse	88.291	86.458	36.445	27.337	124.736	113.795
Herstellkosten	- 18.333	- 21.148	- 19.826	- 15.499	- 38.159	- 36.647
Bruttoergebnis vom Umsatz	69.958	65.310	16.619	11.838	86.577	77.148
Vertriebskosten	- 16.054	- 13.991	- 16.613	- 16.978	- 32.667	- 30.969
Segmentbeitrag	53.904	51.319	6	- 5.140	53.910	46.179
Forschungs- und Entwicklungskosten					- 12.158	- 11.200
Allgemeine Verwaltungskosten					- 11.784	- 12.346
Sonstige betr. Erträge / Aufwand					- 4.953	- 1.103
Ergebnis vor Zinsen und Steuern					25.015	21.530
Finanzergebnis					3.148	2.072
Ergebnis vor Steuern					28.163	23.602
Steuern					- 10.390	- 9.186
Konzernüberschuss					17.773	14.416

Erläuterungen zum Quartalsabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen Der Konzernabschluss der Software AG wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. Dezember 2006 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2006 angewendet. Daher wird in diesem Quartalsabschluss auf die Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verzichtet. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde durch Division des den Aktionären der Software AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien errechnet und ausgewiesen. Die Software AG hat ausschließlich Stammaktien emittiert. Im 1. Quartal 2007 betrug die durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl 28.276.249 Stück, 2006 lag die Anzahl im Jahresdurchschnitt bei 28.084.763 Stück.

Im ersten Quartal 2007 waren alle drei Ausübungshürden des 1. Aktienoptionsprogramms für Vorstände, leitende Mitarbeiter und übrige Mitarbeiter erfüllt. Die ausstehenden 6.750 Optionen dieses Optionsprogramms wurden im ersten Quartal ausgeübt. Aus diesem Programm sind keine weiteren Optionen zur Ausübung vorhanden.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 Prozent sowie einer Umsatzrendite von 23 Prozent die beiden Ausübungsbedingungen des 2. Aktienoptionsprogramms erfüllt. Daher wurden im ersten Quartal 2007 aus diesem Programm 320.317 Aktienoptionen ausgeübt.

Insgesamt erhöhte sich die Aktienanzahl durch die Ausübung von Aktienoptionen um 327.067 Aktien.

Aus dem 2. Aktienoptionsprogramm können im laufenden Geschäftsjahr 2007 weitere 130.512 Aktienoptionen ausgeübt werden. Daher wurde im Quartalsabschluss für diese potenziellen Aktien mittels der Treasury-Stock-Methode ein verwässertes Ergebnis je Aktie ermittelt und ausgewiesen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde durch Division des den Aktionären der Software AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der bisher emittierten Aktien zuzüglich der ausübaren Aktienoptionen ermittelt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2007 resultieren in Höhe von 174.591 TEUR aus der Anschaffung der Software AG-USA-Gruppe zum 1. Februar 2001, in Höhe von 6.890 TEUR aus der am 3. Februar 2005 durchgeführten Akquisition der beiden Sabratec Gesellschaften in Israel und in den USA, in Höhe von 4.791 TEUR aus der am 29. Juni 2005 durchgeführten Akquisition der APS-Gruppe sowie in Höhe von 1.878 TEUR aus der Anschaffung der Casabac Technologies GmbH, Bammental bei Heidelberg, inklusive deren US-amerikanischer

Tochtergesellschaft. Der die Software AG-USA-Gruppe betreffende Geschäfts- oder Firmenwert wurde bis zum 31. Dezember 2002 nach den damals angewendeten handelsrechtlichen Regelungen planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres betreffen nachträgliche Veränderungen der Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte aus den im Jahr 2005 erworbenen Unternehmen Sabratec, APS-Gruppe und Casabac.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der folgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2007 dargestellt:

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ZUM 31. MÄRZ 2007 (1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007 UND 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2007) IFRS, UNGEPRÜFT

in TEUR	Stammaktien		Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Währungsumrechnungsdifferenz	Übrige Rücklagen	Minderheiten-Anteile	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	rücklage						
Eigenkapital zum 01.01.2007	28.112.715	84.338	23.576	320.367	0	- 41.133	34.446	637	422.231
Ausgabe von neuen Aktien	327.067	981	4.441						5.422
Aktienoptionen			1.385						1.385
Ergebnis nach Steuern					17.731			42	17.773
Dividendenzahlung									0
Differenzen aus der Währungsumrechnung						- 2.809			- 2.809
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							- 37		- 37
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							919		919
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen									0
Eigenkapital zum 31.03.2007	28.439.782	85.319	29.402	320.367	17.731	- 43.942	35.328	679	444.884
Eigenkapital zum 01.01.2006	28.036.009	84.108	20.428	269.768	0	- 15.203	33.506	381	392.988
Ausgabe neuer Aktien	3.250	10	81						91
Aktienoptionen			330						330
Ergebnis nach Steuern					14.416				14.416
Dividendenzahlung									0
Differenzen aus der Währungsumrechnung						- 5.426			- 5.426
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							101		101
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							2.254		2.254
Eigenkapital zum 31.03.2006	28.039.259	84.118	20.839	269.768	14.416	-20.629	35.861	381	404.754

Die Zusammensetzung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht verändert. Durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem ersten und zweiten Aktienoptionsprogramm erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Inhaberaktien im ersten Quartal um 327.067 auf 28.439.782 Aktien. Dadurch bedingt erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 981 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 4.441 TEUR.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2007 vor, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft der Software AG des Jahres 2006 in Höhe von 77.080 TEUR eine Dividende in Höhe von 25.301 TEUR auszuschütten und 51.779 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie.

Sonstige Angaben

Saisonale Einflüsse

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2006 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2006	2. Quartal 2006	3. Quartal 2006	4. Quartal 2006	2006
Umsatzerlöse	113.795	121.031	113.762	134.379	482.967
in % des Jahresumsatzes	23,6	25,1	23,5	27,8	100
Ergebnis vor Steuern	23.602	31.822	27.794	35.338	118.556
in % des Jahresergebnisses	19,9	26,8	23,5	29,8	100

Eine strukturell vergleichbare unterjährige Verteilung der Umsatzerlöse war auch in früheren Jahren zu beobachten und resultiert im Wesentlichen aus dem Einkaufsverhalten unserer Kunden.

Bedingt durch den Kauf der SPL Software, Israel, zum 1. April 2007 und die im zweiten Quartal 2007 zu erwartende Akquisition von webMethods kann die Verteilung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses vor Steuern über die Quartale des laufenden Geschäftsjahrs 2007 noch nicht prognostiziert werden.

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.03.2007	31.12.2006	31.03.2006
Bürgschaften	11.497	11.723	9.554
Sonstiges	5.243	5.243	1.125
Total	16.740	16.966	10.679

Aktienoptionsprogramme

Die Software AG hat zwei unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter, die aufgrund der Übergangsregelungen des IFRS 2 im ersten Quartal 2007 zu Personalaufwand in Höhe von 1.385 TEUR geführt haben. Im restlichen Geschäftsjahr 2007 ist ein weiterer Personalaufwand für Aktienoptionen in Höhe von circa 248 TEUR zu erwarten. Der hohe Aufwand im ersten Quartal 2007 ergab sich durch die gegenüber den der Aufwandverteilung zugrundeliegenden Ausübungserwartungen höheren tatsächlichen Ausübungen. Im ersten Quartal 2007 wurden insgesamt 327.067 Optionen ausgeübt. Weitere 16.729 Aktienoptionen wurden eingezogen. Damit sind am 31. März 2007 noch 316.271 Aktienoptionen an Vorstände und Führungskräfte ausgegeben. Am 31. Dezember 2006 waren an Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeiter 660.067 Aktienoptionen ausgereicht.

Weitere Angaben zu den Optionsprogrammen sind im Geschäftsbericht 2006 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverträge für Gebäude, Grundstücke, EDV- und Telefonanlagen sowie Fahrzeuge. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 auf 6.318 TEUR. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 23.822 TEUR; für die Zeit nach dem Geschäftsjahr 2012 ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 4.612 TEUR. Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverträge im Sinne des IAS 17.

Aus dem Erwerb der SPL Software in Israel resultieren Verpflichtungen zur Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 46.141 TEUR.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere bei der Software AG Spanien, resultierten im Berichtsquartal Aufwendungen in Höhe von 4.105 TEUR.

Bedingt durch die Stärke des Euro, insbesondere gegenüber dem amerikanischen Dollar, ergaben sich gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal negative Währungseffekte auf den Konzernumsatz in Höhe von 6.100 TEUR und den Konzern-EBITA in Höhe von 3.847 TEUR.

Aufgrund der Neuausrichtung der Vorstandsressorts nach den Geschäftsbereichen ETS und Crossvision und der demzufolge geänderten internen Berichterstattung wird der Segmentreport im ersten Quartal 2007 erstmals nach Geschäftsbereichen erstellt und veröffentlicht.

Beschäftigte

Am 31. März 2007 betrug die effektive Mitarbeiteranzahl 2.599 (31. März 2006: 2.771) (Teilzeitbeschäftigte sind nur anteilig berücksichtigt), davon waren 71,2 Prozent (Vj. 72,0 Prozent) im Ausland beschäftigt. Am Quartalsstichtag 31. März 2007 waren absolut 2.711 Mitarbeiter (Vj. 2.847) im Konzern beschäftigt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 8. Januar 2007 hat die Software AG – neben dem bereits bestehenden Vorstandsressort Crossvision – für ETS einen weiteren Vorstandsbereich eingerichtet, welcher von David Broadbent verantwortet wird. Herr Broadbent wurde am 8. Januar 2007 zum Vorstandsmitglied ernannt. Darüber hinaus wurden die Vertriebsregionen neu zugeordnet. Im Zuge der Reorganisation schied der für die bisherige Region Süd- und Westeuropa/Lateinamerika zuständige Vorstand Christian Barrios Marchant zum 8. Januar 2007 aus.

Nachtragsbericht

Erwerb der SPL Software in Israel Zum 1. April 2007 erwarb die Software AG 80,08 Prozent der Anteile ihres israelischen Vertriebspartners SPL Software. Mit der Übernahme etabliert die Software AG ihre direkte Marktpräsenz in Israel. SPL Software war bis zur Übernahme ein 100-prozentiges Unternehmen der Silverboim Gruppe und war 30 Jahre lang Vertriebspartner der Software AG in Israel. Das Unternehmen ist mit seinen hochleistungsfähigen IT-Geschäftslösungen im Banken- und Versicherungssektor, der Versorgungswirtschaft sowie im öffentlichen Sektor gut positioniert. Silverboim wird weiterhin einen Anteil von 20 Prozent an SPL Software halten und sichert dem Unternehmen damit seine weit reichenden Kontakte in der Finanzbranche.

Kaufpreiszusammensetzung: Der fixe Kaufpreis für die erworbenen 80 Prozent der Anteile betrug 46.141 TEUR (61.610 TUSD). Diese erste Kaufpreiszahlung erfolgte am 1. April 2007.

Gemäß einer vorläufigen Ermittlung gemäß IFRS 3.62 wurde der Kaufpreis für den Saldo der folgenden Vermögenswerte entrichtet:

in TEUR	Marktwert	Buchwert vor Akquisition
Flüssige Mittel	4.832	4.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Aktiva	7.054	7.054
Immaterielle Vermögensgegenstände Kundenstamm	18.121	7.643
Geschäfts- oder Firmenwert	38.749	133
Sachanlagevermögen	2.197	2.197
Beteiligungen	351	351
Finanzanlagevermögen	52	52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 3.416	- 3.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 9.165	- 9.166
Passive latente Steuern	- 6.846	- 141
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	- 5.788	- 5.788
Buchwert des übernommenen Vermögens		- 3.751
Kaufpreis	46.141	

Geschäfts- oder Firmenwert: Aufgrund der guten Marktpositionierung der israelischen SPL Software und der Möglichkeit, direkte Kundenbeziehungen aufzubauen sowie neue Marktsegmente zu erschließen, ergibt sich die Notwendigkeit einen Geschäfts- und Firmenwert anzusetzen.

Kundenstamm: SPL Software ist seit 30 Jahre exklusiver Vertriebspartner der Software AG in Israel. Auf Basis moderner Softwareinfrastruktur-Technologie der Software AG – der Datenbanksoftware Adabas 2006, der Programmiersprache Naural 2006 und der SOA-Suite Crossvision – entwickelte SPL moderne Geschäftsanwendungen für seine Kunden. Zu ihnen zählen führende Unternehmen in Israel, darunter Banken, Versicherungen, Dienstleister im Telekommunikationssektor, Industrieunternehmen sowie Behörden. Mehr als 80 Unternehmen und öffentliche Institutionen setzen Produkte der Software AG ein. Aus diesen Gründen wird im Rahmen der Erstkonsolidierung ein Kundenstamm bilanziert.

Ergebnisbeitrag seit dem Erwerbszeitpunkt: Da die Erstkonsolidierung erst im zweiten Quartal durchgeführt wird, sind im Periodenergebnis des ersten Quartals 2007 keine Ergebnisbestandteile der akquirierten Gesellschaft enthalten.

Software AG plant Übernahme von webMethods, Inc., USA Am 18. April 2007 gab die Software AG den Beginn des öffentlichen Bar-Kaufangebots für alle ausgegebenen Aktien der in den USA an der NASDAQ gelisteten Gesellschaft webMethods, Inc. bekannt. Ein solches Kaufangebot sieht der am 4. April 2007 abgeschlossene Vertrag zur geplanten Übernahme von webMethods durch die Software AG vor, welcher am 5. April 2007 veröffentlicht wurde. Über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Wizard Acquisition Inc., USA bietet die Software AG allen webMethods-Aktionären an, ihre Aktien gegen Zahlung eines Barbetrags in Höhe von 9,15 US-Dollar (6,88 Euro) je Aktie zu erwerben. Das Gesamtangebot entspricht rund 546 Mio. US-Dollar (circa 410 Mio. Euro). Nach dem Erwerb der Aktien und der anschließenden Verschmelzung ist webMethods eine indirekt gehaltene Tochtergesellschaft der Software AG.

Finanzkalender

FINANZKALENDER

2007	
11. Mai	Hauptversammlung, Frankfurt, Deutschland
14. Mai	Small/Mid Cap Konferenz, London, UK – CFO
15. Mai	Roadshow Zürich, Schweiz – CFO
05. Juni	TMT Konferenz, Merrill Lynch, London, UK – CFO
11. Juni	Tech Konferenz, Bear Stearns, New York, USA
12. Juni	Mid Cap Konferenz, Cheuvreux, London, UK – CFO
12. Juni	Mid Cap Forum, New York, USA
21. Juni	Deutsche Bank Konferenz, Frankfurt, Deutschland – CEO
27. Juni	WestLB Konferenz, Zürich, Schweiz
24. Juli	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2007
13. September	UBS Konferenz, New York, USA – CEO
26. September	Unicredit/HVB Konferenz, München, Deutschland
27. September	German Mid Cap Investment Konferenz, Dresdner Kleinwort, New York, USA
26. Oktober	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2007

KONTAKT

SOFTWARE AG | CORPORATE HEADQUARTERS | UHLANDSTRASSE 12 | 64297 DARMSTADT

GERMANY | TEL.: +49 61 51 - 92 - 0 | FAX.: +49 61 51 - 92 - 1191 | WWW.SOFTWAREAG.COM